

Der Wecker vom 01.04.2009

CDU-Chef spricht von „Heuchelei“

Heinrich Hövelmann kritisiert Pastor Gerrit Weusthof, der sich zum geplanten Kohlekraftwerk in Dörpen und zum Verhalten von Bürgermeister Hermann Wacker geäußert hatte.

Von Jürgen Eden

PAPENBURG. Heinrich Hövelmann, Ehrenbürgermeister der Stadt Papenburg und Vorsitzender der CDU im Kreistag, übt scharfe Kritik an Aussagen von Pastor Gerrit Weusthof (Kirchengemeinde St. Josef). Die Aussagen Weusthofs seien Teil einer Kampagne der Bürgerinitiative Saubere Energie Dörpen, die darauf abziele, „den Menschen Hermann Wacker fertig zu machen“.

Wacker, Bürgermeister in Dörpen, hatte ursprünglich erklärt, nur für ein Kohlekraftwerk zu stimmen, wenn der Partner Nordland heiße, seine Meinung dann aber geändert. Jetzt heißt der Partner EnBW, doch er unterstützt die Pläne für das Projekt weiterhin. Darin sah Weusthof einen Grund, an Wacker zu appellieren, zu seinem Wort zu stehen oder aber neue Argumente auf den Tisch zu legen, die sein Handeln rechtfertigten. Hövelmann ist verärgert, dass „ausgerechnet ein katholischer Seelsorger bei dieser Kampagne mitwirkt“. Er verweist auf das biblische Gleichnis „Als die Pharisäer eine Sünderin zu Je-sus brachten, sagte dieser, wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein.“

Doch im Gegensatz zu heute seien damals alle beschämt weggegangen, so Hövelmann. Die Haltung ist aus seiner Sicht vergleichbar mit den „Gutmenschen“, die im Tempel sag-ten „Gut Herr, dass ich nicht so bin wie diese da“. Heute nutzen die „Bessermenschen“ die Zeitung und das Internet und sagten „Gut Herr, dass ich nicht so bin wie die Politiker und Mandatsträger, denn nur wir bewahren die Schöpfung, nur wir haben ein Gewissen, nur wir leben die Demokratie und nur wir handeln verantwortungsvoll“, so Hövelmann, der von Heuchelei spricht, wenn man im Kampf um ein Kohlekraftwerk als Unterstützung hungernde Afrikaner in den Fokus rücke. Es bleibe zu hoffen, dass Hermann Wacker diese „menschenverachtende Kampagne“ durchstehe. Im Übrigen könne jetzt die „Leserbriefmaschine“ wieder in Gang gesetzt werden“, so Hövelmann.

"Diese Kampagne zielt darauf ab, den Menschen Hermann Wacker fertig zu machen" Heinrich Hövelmann